



PCB-Belastungen in Freibädern Information und Massnahmen

Gefährdung durch PCB in Freibädern

Freibäder, die nach 1975 gebaut wurden, sind nicht von PCB-Belastungen betroffen. Bei Freibädern mit Baujahr zwischen 1955 und 1975 besteht ein Risiko, dass der Boden um die Schwimmbecken mit PCB belastet ist. Die belasteten Bereiche beschränken sich auf wenige Meter um die Becken. In einzelnen Fällen kann die Belastung aber eine mögliche Gesundheitsgefährdung für spielende Kleinkinder darstellen. Bei der Gefährdungsanalyse wurde davon ausgegangen, dass sich ein Kleinkind während der Badesaison mehrmals pro Woche im belasteten Bereich aufhält.

Was sind PCB und wie wirken sie?

PCB (polychlorierte Biphenyle) sind giftige, vermutlich krebserregende organische Schadstoffe. Da sie praktisch nicht wasserlöslich sind, geht vom Wasser der Schwimmbäder keine Gefahr aus. Sie wirken bei direkter (oral) Bodenaufnahme, weshalb sich eine mögliche Gefährdung auf spielende Kleinkinder fokussiert.

Herkunft von PCB

Zwischen 1955 und 1975 wurden in Schwimmbädern häufig PCB-haltige Kittfugen und Schutzanstriche verwendet. Im Laufe der Zeit gelangte PCB durch Abwitterung sowie bei Reinigungs- oder Sanierungsarbeiten in die nahe Umgebung der Schwimmbecken.

PCB-Abklärungen

Bei Freibädern, die zwischen 1955 und 1975 gebaut wurden, sollte abgeklärt werden, ob PCB-haltige Kittfugen und Schutzanstriche vorhanden sind oder vor einer allfälligen Sanierung vorhanden waren. Falls dazu keine Informationen vorliegen, kann eine Analyse von Kittfugen und Anstrich Klarheit geben. Ist PCB vorhanden, sollte auch der Boden um die Schwimmbecken auf eine mögliche PCB-Belastung überprüft werden, wenn diese Bereiche als Liegewiesen und Spielplätze genutzt werden.

PCB-Bodenanalysen

Eine erste Beprobung (Linienbeprobung) in der obersten Bodenschicht im Abstand von einem Meter ab dem befestigten Bereich um das Becken zeigt, ob eine PCB-Belastung vorhanden ist. Falls ja, muss mit einer weiteren Beprobung die Ausdehnung der Belastung abgeklärt werden.

Massnahmen bei PCB-Belastung

Falls der Boden im Freibad mit PCB belastet ist, nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir werden aufgrund der Messwerte eine Gefährdungsabschätzung vornehmen und Sie beim weiteren Vorgehen beraten.

Falls die Belastung im Gefährdungsbereich für Kleinkinder liegt, bestehen folgende Massnahmen zur Gefahrenabwehr:

- Die belasteten Bereiche werden vorübergehend oder langfristig abgesperrt.
- Die belasteten Bereiche werden umgenutzt, so dass keine Gefährdung mehr besteht (z.B. Hecke pflanzen, Blumenkisten aufstellen).
- Der belastete Boden wird ausgehoben, entsorgt und mit unbelastetem Boden ersetzt. Diese Massnahme empfiehlt sich auf jeden Fall, wenn eine Schwimmbadsanierung vorgesehen ist.
- Falls erst in einigen Jahren eine Sanierung des Schwimmbads geplant ist, kann der belastete Bereich vorübergehend mit einem Rollrasen abgedeckt werden.

Grundsätzlich reduziert ein dicht bewachsener Rasen mit über 90% Vegetationsbedeckung die PCB-Gefährdung.

Dringlichkeit der Massnahmen

Wir empfehlen, die Abklärungen und Analysen bis spätestens Ende 2007 durchzuführen, damit bis zur nächsten Badesaison die notwendigen Massnahmen ergriffen werden können.

Entsorgung von PCB-belastetem Boden

Mit PCB-belasteter Boden muss in einer geeigneten und umweltgerecht entsorgt werden.

Sanierung von alten Freibädern

Bei der Sanierung eines Freibads mit PCB-haltigen Kittfugen und Schutzanstrichen sind spezifische Vorsichtsmassnahmen nötig, damit kein PCB in die Umwelt gelangt und die Handwerker geschützt werden. Nützliche Informationen dazu enthält eine Wegleitung des Kantons BL: "Die sachgemässe Entfernung und Entsorgung PCB-haltiger Fugendichtungsmassen und Anstriche; Werkzeuge, Verfahren, Schutzmassnahmen"

[<http://www.baselland.ch/docs/bud/aeue/chemikalien/pcb/pcb-sanierungsempfehlungen.pdf>].

Kontakt

Bruno Mathis, Gewässer- und Bodenschutz,
bruno.mathis@bd.zg.ch, T 041 728 53 82

Zug, Mai 2007

Aabachstrasse 5, 6300 Zug
T 041 728 53 70, F 041 728 53 79
www.zug.ch/afu